

Pressemitteilung

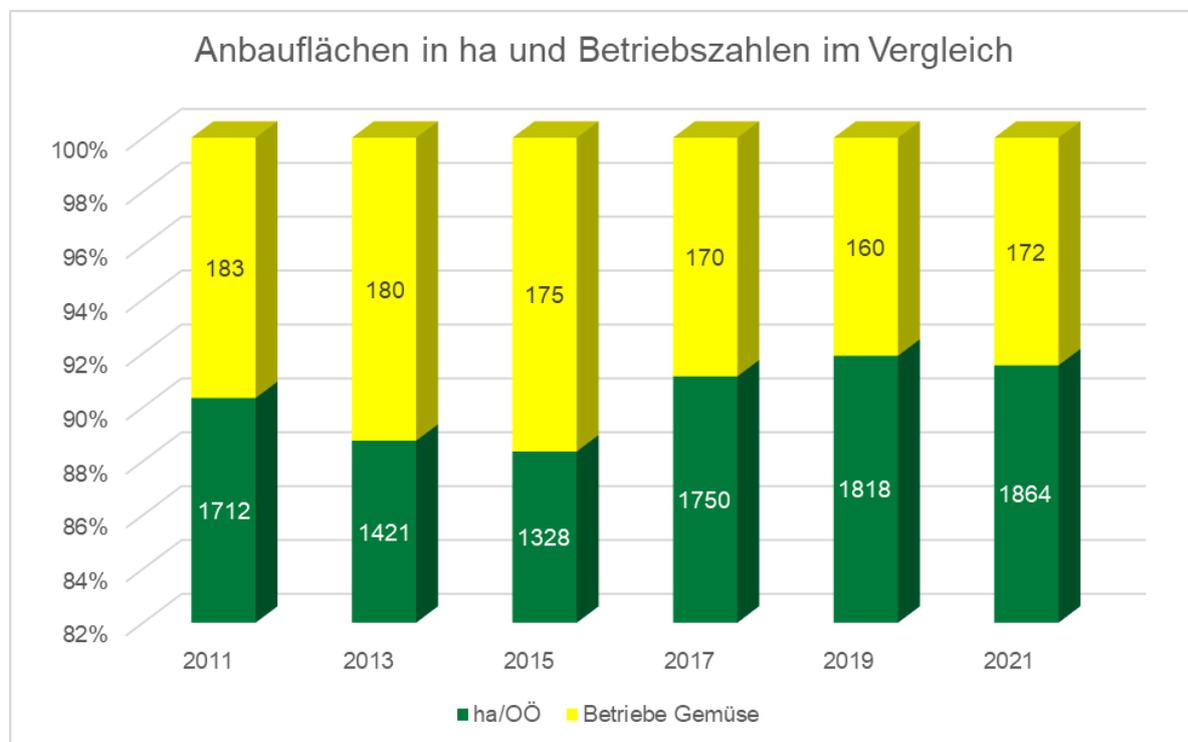
Start für Gemüsesaison 2021: trotz kühlem Frühjahr gibt es die volle Gemüse-Auswahl

Wie unterschiedlich die Produktionsjahre in der Landwirtschaft sein können, zeigen die klimatischen Gegensätze der Jahre 2020 und 2021. Auf das extrem frühe, trockene und heiße Frühjahr 2020 folgte dieses Jahr das Gegenteil mit langanhaltenden kühlen Temperaturen und kalten Winden aus den nach wie vor stark schneebedeckten Alpen. Die Gemüsebauern Oberösterreichs nützten aber jede „taugliche“ Stunde für die Saat- und Pflanzarbeiten ab Anfang März gut aus, weshalb in diesen Tagen mit ca. zweiwöchiger Verspätung wieder die vitaminreiche Genusszeit aus dem Freiland verkündet werden kann. Trotz relativ häufig aufgetretener, aber milder Spätfröste kann der OÖ Gemüseanbau erleichtert bekannt geben, dass es zu keinen nennenswerten Ausfällen gekommen ist und somit die ganze Palette an Frühlingsgemüse mit bester Qualität angeboten werden kann.

„Der erwerbsmäßige landwirtschaftliche und gärtnerische Gemüseanbau wird in Oberösterreich derzeit von 172 Betrieben auf einer Gesamtanbaufläche von 1.864 Hektar betrieben. Nicht zuletzt durch die Zunahme des Bewusstseins der Konsumenten für gesunde Ernährung steigen auch die OÖ Gemüseanbauflächen, dem Trend der letzten Jahre folgend, weiterhin leicht an. Auch die Anzahl der erwerbsmäßigen Gemüseanbaubetriebe nimmt zu, da wieder verstärkt im Gemüsebau ausgebildete Betriebsführer in diese trendige Sparte neu einsteigen“, freut sich Landwirtschaftskammer-Präsidentin Michaela Langer-Weninger über die Erfolge in der Gemüsebranche.

„Die positiven Wirkungen von Obst und Gemüse am Speiseplan stehen medizinisch außer Frage. Daher haben die Vereinten Nationen das Jahr 2021 zum Internationalen Jahr für Obst und Gemüse ausgerufen. Wir haben in Oberösterreich das große Glück, auch in diesem Bereich eine starke Eigenversorgung aufzuweisen“, betont Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger und er ergänzt: „Die nun erfolgenden Öffnungsschritte, vor allem in der Gastronomie, haben wir schon alle dringend ersehnt. Mit der heutigen Pressekonferenz möchten wir auch die Freude am Genuss, an den Freuden des Lebens hochleben lassen. Jetzt ist es Zeit, beim Lieblingsgastronomen die regionale Gemüsevielfalt zu genießen.“

Für die Saison 2021 werden bei den rund 70 verschiedenen Gemüsearten ca. 73.000 Tonnen Erntemenge erwartet. Von den insgesamt 1.864 Hektar Gemüse-Anbauflächen werden bereits 28 Prozent, das sind 520 Hektar, biologisch bewirtschaftet – Tendenz steigend.



Gemüsebaubetriebe brauchen Planungssicherheit bei den Arbeitskräften

Waren es in der Saison 2020 die Einreisebeschränkungen bzw. Einreisehindernisse, welche den Bauern zu Beginn der Saison Sorgen bereiteten, so war es zu Beginn der heurigen Saison das nicht ausreichend zur Verfügung stehende Kontingent für Saisonarbeiter aus Drittstaaten.

Nach sachlicher Begründung und Abwägung hat der zuständige Bundesminister für Arbeit am 23. April per Verordnung den zuständigen AMS-Stellen eine Überziehung des Grundkontingentes (für Oberösterreich 1.164) während den Hauptsaisonmonaten von Mai bis September anstatt wie ursprünglich vorgesehen um 30 Prozent nun um 50 Prozent ermöglicht. Dies brachte OÖ für die Hauptsaison, speziell bei Frischgemüse, Erdbeeren und Einlegegurken jene Planungssicherheit die es braucht, um die Vermarkter und Vertragspartner pflichtgemäß beliefern zu können und dem Kunden gegenüber eine transparente Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

„2020 hat uns deutlich vor Augen geführt, welche Bedeutung eine gesicherte Versorgung mit heimischem Gemüse und Obst hat. Dafür brauchen unsere starken Betriebe in Oberösterreich aber auch die entsprechenden Arbeitskräfte. Die erfolgte Neuregelung zur besseren Bewältigung der Saisonspitzen ist ein wichtiger Erfolg der bäuerlichen Interessensvertretung“, ist Hiegelsberger überzeugt.

Stärke durch regionale Vielfalt

In OÖ liegt die Stärke in der großen Vielfalt der Gemüsearten zur regionalen Vermarktung und saisonalen Verarbeitung. „Die Gemüseanbaufläche mit durchschnittlich elf Hektar je Betrieb ist im Vergleich zu den Hauptgemüseländern in Europa (Holland, Spanien, Italien, etc.) sehr niedrig und ein Zeichen dafür, dass sehr viele dieser Betriebe den Gemüseanbau im optimalen Fruchtwechsel zu anderen Ackerbaukulturen ausüben“, erläutert Langer-Weninger.

Die 172 OÖ Gemüsebaubetriebe sichern ca. 600 familieneigene Arbeitsplätze in der Region und beschäftigen zusätzlich rund 1.000 Arbeitnehmer ganzjährig. Sie sichern in den nachgelagerten Bereichen der heimischen Wirtschaft sowie am Dienstleistungssektor weitere rund 1.500, vorwiegend oberösterreichische, Arbeitsplätze. Weltweit ist der handarbeitsintensive Gemüseanbau auch auf ausländische Saisonarbeiter und Erntehelfer angewiesen. In OÖ stammen diese hauptsächlich aus den Ländern Ukraine, Kosovo, Rumänien und Polen. Der kollektivvertragliche Lohn für diese vollversicherten Landarbeiter in Österreich ist einer der höchsten in Europa und liegt bei einer Beschäftigungsdauer von über sechs Monaten pro Jahr und 40 Stunden pro Woche bei derzeit 1.400 Euro brutto monatlich.

OÖ Gemüsebauern reagieren auf Konsumentenwünsche

Die Palette der in OÖ produzierten und saisonal erhältlichen Gemüsearten wächst jährlich. Neue trendige Früchte wie z.B. Jungknoblauch, Salatherzen oder auch Speisepilze sind immer stärker vertreten.

Der geschützte Gemüseanbau in Folientunnels und Glashäusern ist in OÖ mit einer Gesamtfläche von etwa dreizehn Hektar im Vergleich zu anderen Bundesländern eher untergeordnet. Hier werden, hauptsächlich von Direktvermarktern, Tomatenraritäten, Gurken, Paprikas, Pfefferonis, verschiedene Melanzani und eine große Sortenanzahl an würzigen bis scharfen Chilis geerntet. Einige Betriebe produzieren in den Folienhäusern auch Jungpflanzen für den eigenen Freilandanbau bzw. für den Ab Hof-Verkauf. Nicht zu vergessen ist im Herbst die zunehmende Beliebtheit der Speise- und Zierkürbisse sowie der Ölkürbisse.

Gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice

Auf Grund von Corona konnten in diesem Frühjahr keine Jobmessen zur Vermittlung von inländischen Arbeitslosenanspruchsberechtigten durchgeführt werden, weshalb jede ausgeschriebene offene Stelle mit dem bäuerlichen Betrieb abgeklärt werden musste. Trotz dieser aufwändigen Vorgehensweise konnten die Obst- und Gemüsebaubetriebe über 160 Dienstverträge mit Arbeitssuchenden abschließen.

„Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen und zusätzlich zu einer stark rückläufigen Quote an Saisonarbeitern aus osteuropäischen EU-Ländern hat das Arbeitsmarktservice OÖ auch in dieser Saison mit vollem Engagement, Kooperationswillen und Sachkenntnis inländische Arbeitskräfte vermittelt und ebenso die nachfolgende Beratungs- und Vermittlungstätigkeit zur Erlangung der erforderlichen Beschäftigungsbewilligungen für

Drittstaatsangehörige durchgeführt“, betont Ewald Mayr, Obmann des Verbandes der OÖ Obst- und Gemüseproduzenten.

Als Interessensvertreter der Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft inkl. der Saisonarbeiter aller Herkunftsländer gilt die Landarbeiterkammer als vertrauter und bewährter Sozialpartner für die Arbeitgeberseite – die Bauern. Neben den jährlich zu verhandelnden Kollektivverträgen einschließlich der Lohngestaltung ist auch die Zustimmung der Landarbeiterkammer zu den Kontingenterhöhungen (Überziehungsmöglichkeiten) bei den Drittstaatsangehörigen Voraussetzung für eine Verordnungserteilung. Erst das „Mitziehen“ der LAK OÖ hat am 23. April 2021 zusätzliche Kontingentplätze ermöglicht.

Auch das mit 1. Juli 2021 in Kraft tretende neue Landarbeitsgesetz konnte die Landwirtschaftskammer Österreich in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Landarbeiterkammertag nur mit dessen fachlicher Kompetenz gemeinsam umsetzen.

„Erstmals werden ab 1. Juli lange geforderte Arbeitgeberzusammenschlüsse möglich und damit wird die Attraktivität eines Saisonarbeiterplatzes in Österreich durch längere Beschäftigungsverhältnisse gesteigert“, erläutert Mayr.

Kaum Corona-Fälle in Gemüsebaubetrieben

Seit März 2020 haben das Land OÖ und der zuständige OÖ Krisenstab alles unternommen, damit auf den Obst- und Gemüsebetrieben – zwar unter notwendigen verschärften Quarantäne- und Hygienevorgaben – gearbeitet und geerntet werden kann.

„Somit entstand auf den OÖ Obst- und Gemüsebaubetrieben bis heute kein einziger großer Corona-Cluster. Wir wiesen auch laufend auf die Möglichkeit hin, dass alle in Oberösterreich Versicherten, also auch die Saisonarbeiter, die Covid-Teststraßen in Anspruch nehmen können. Dies trug und trägt maßgeblich zu einer Reduzierung von Ansteckungen bei“, ist Mayr überzeugt.

Die Landwirtschaftskammer OÖ bemühte sich in der Corona-Ausnahmesituation um die laufende und umfassende Bereitstellung von Informationen rund um die Beschäftigung von Saisonarbeitern und insbesondere um die wichtige und teilweise tagesaktuelle Koordinierung der Einreisebestimmungen. Weitere wichtige Aufgaben waren die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium in Sachen der gesetzlichen Bestimmungen und Maßnahmen rund um die Covid-Gesundheitsvorsorge.

Stellvertretend für die OÖ Gemüsebauern besuchen wir heute den Gemüsehof

Frischgemüse Heidi und Reinhard Derntl

Danhoferweg 5, 4331 Naarn im Machland

www.frischgemuese-derntl.at, E-Mail: frischgemuese.derntl@aon.at

Telefon: +43 7262 58268,

Eigener Hofladen - Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 07:30 - 17:30, Samstag 07:30 - 12:00

Am Frischgemüse-Hof Derntl im Machland werden von A wie Artischocke über B wie Broccoli bis hin zu V wie Vogerlsalat die verschiedensten Gemüsesorten angebaut. Seit Juni 2009 verkaufen die Derntls im Hofladen nicht nur das eigene Gemüse, sondern auch regionale Spezialitäten von über 20 Produzenten. Gemüse wird am Hof seit über 40 Jahren produziert und auch vermarktet. Weiters beliefert Familie Derntl zahlreiche Gasthäuser in der Umgebung mit knackig frischem Gemüse. Aufgebaut wurde der Gemüsebaubetrieb von Johann und Margarete Derntl und wird nun in zweiter Generation von Reinhard und Heidi Derntl geführt.

„Gemüse ist unsere Leidenschaft. Es ist jedes Jahr eine Freude, wenn wir es auf unseren Feldern heranwachsen sehen und wir sind immer wieder dankbar, wenn der Wettergott mitspielt und wir unseren Kundinnen und Kunden die frische Ware in ausreichender Menge anbieten können. Durch unseren Hofladen haben wir direkten Kontakt zu den Konsumentinnen und Konsumenten und können so immer aktuell auf die Kundenwünsche reagieren“, so Heidi und Reinhard Derntl.

Betriebsdaten:

Ca. 40 Gemüsekulturen auf 12 Hektar Anbaufläche, zusätzlich 6 Hektar Erdäpfel, ca 1,5 Hektar Erdbeeren, 0,75 Hektar Grünspargel und 2.000 Quadratmeter Gewächshausfläche

Betriebsübernahme im Jahr 1999,

Arbeitskräfte: fünf polnische Saisonarbeiter für die Feldarbeit sowie fünf inländische Arbeitskräfte für den Verkauf und die Logistik

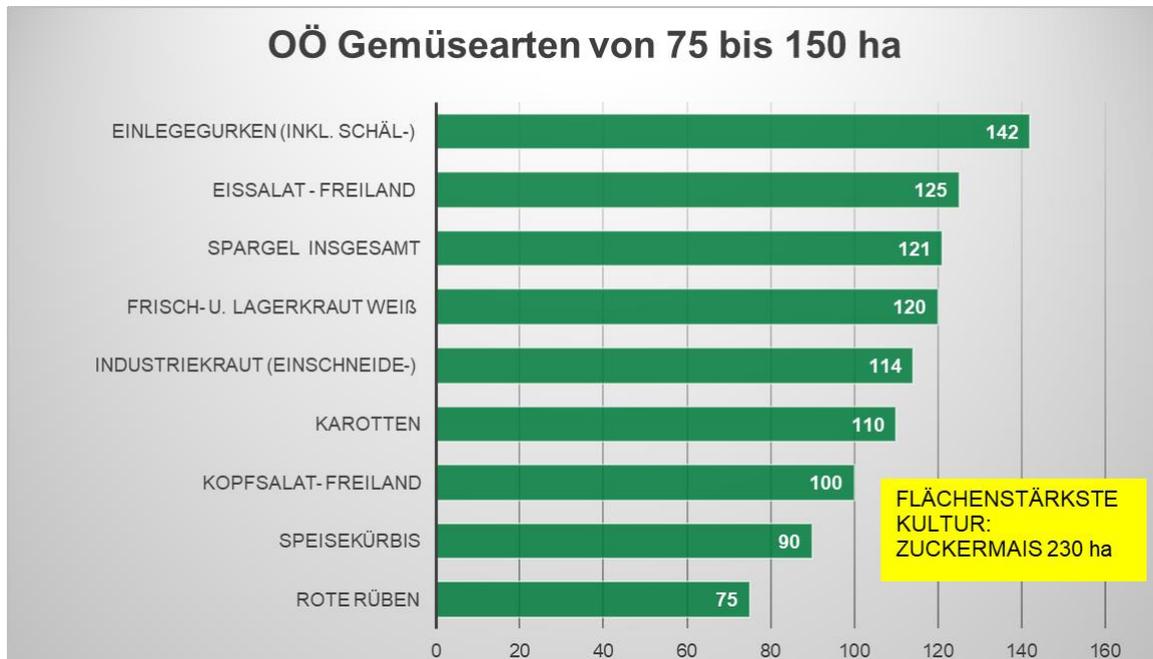
Vermarktung: Direkt ab Hof, Gastrobelieferung, Großhandelsbelieferung, Sauergemüseherstellung für die Firma machland GmbH



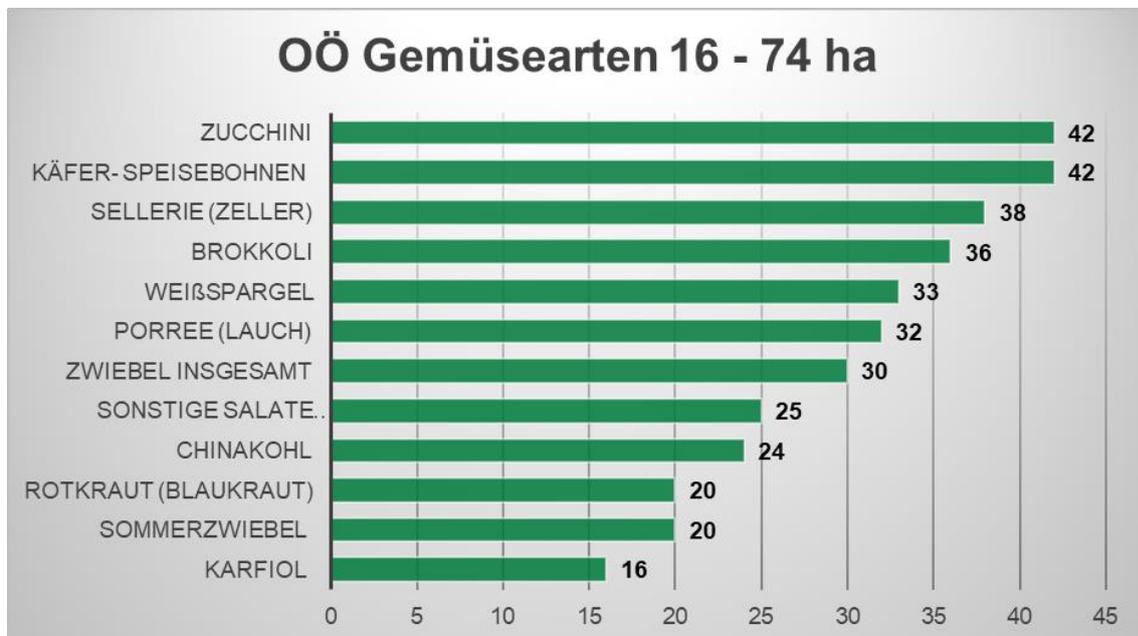
Bildtext: Heidi und Reinhard Derntl können bei ihrer Gemüse-Vielfalt am Hof aus dem Vollen schöpfen.

Bildnachweis: privat, Abdruck honorarfrei

Gliederung des oberösterreichischen Gemüseanbaus nach Anbauflächen

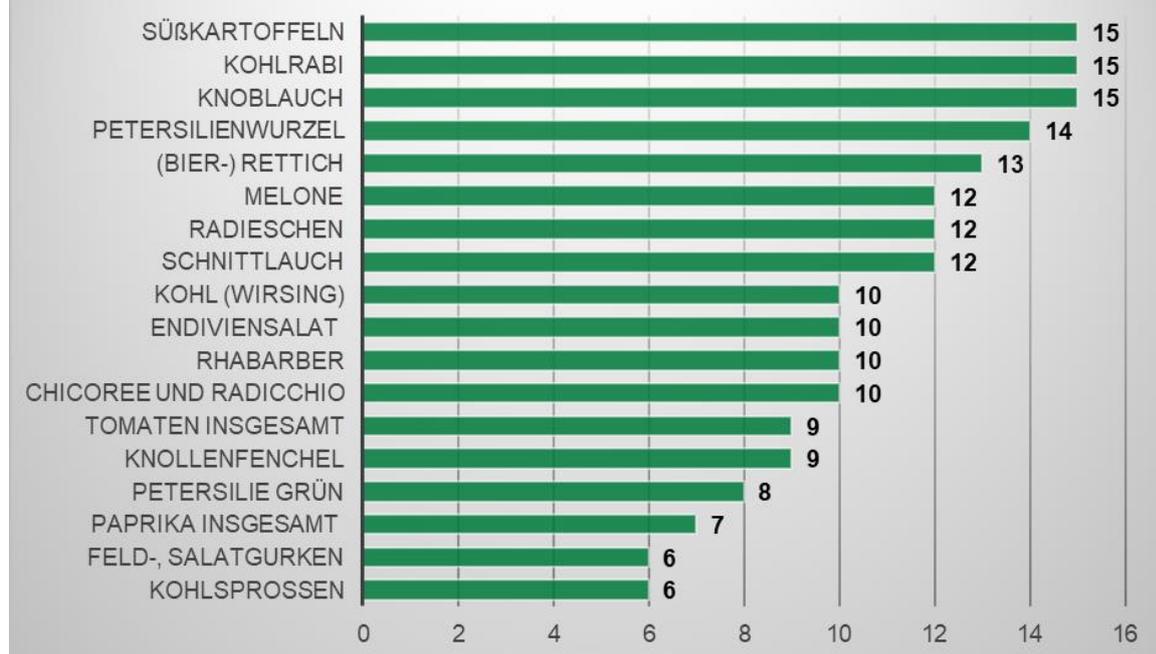


Abgesehen von Eissalat, Spargel und Kopfsalat ist es das Verarbeitungsgemüse wie Sauerkraut, Karotten, Rote Rüben oder Einlegegurken, welches die höchsten Hektarbestände aufweist.



Bei den Gemüsearten von 16 bis 74 Hektar gab es in den vergangenen fünf Jahren einen Flächenzuwachs von ca. 10 Prozent, außer bei den Käferbohnen, wo ein Minus von ca. 10 Prozent zu verzeichnen ist.

OÖ Gemüsearten 6 - 15 ha



Süßkartoffel werden erst seit dem Jahr 2020 in der österreichweiten Statistik angeführt. Man darf gespannt sein, wie sich diese beliebte Gemüseart weiterhin entwickelt.

OÖ Gemüsearten 1 - 5 ha



Die eher kleinflächig erzeugten Gemüsearten werden meist in Glas- oder Folienhäusern für die Direktvermarktung gezogen. Gemüsesoja (Edamame), ein Trendgemüse, wird erst seit kurzer Zeit in nennenswerten Mengen kultiviert.

OÖ Gemüseanbau - Kennzahlen zusammengefasst

Produktionsjahr	1977	1987	1997	2007	2017	2019	2021
Gesamtfläche in ha	862	955	1.525	1.591	1.750	1.818	1.864
davon Frischgemüse	633	688	1.207	1.252	1.363	1.407	1.428
davon Sauergemüse	229	267	318	339	387	411	436
davon Geschützte Fläche in ha (Folientunnel, Glashaus)	1	8	10	11	12	12	13
Integrierte Produktion / AMAG.A.P. in %	0	0	39	67	78	73	72
Bio Gemüseanteil in %	1	3	6	11	22	27	28
Gemüse auf Pachtflächen	5	15	30	40	55	60	62

Hauptgemüsearten

Die Anbauswerpunkte in Oberösterreich liegen bei den Kohlgemüsen, den Salaten, den Gurkengewächsen und den Wurzelgemüsearten. Innerhalb von Österreich sind die OÖ Gemüseproduzenten beim Anbau von z.B. Frisch- und Sauerkraut, Broccoli, Bierrettich, Kopf- und Eissalat, Feld-, Senf- und Einlegegurken, Roten Rüben, Sellerie, Spargel, Speisekürbis, Zucchini, Porree und Zuckermais marktführend bzw. marktbedeutend.

Regionalität – Saisonalität – Marketing – Genuss Region Eferdinger Landl Gemüse

Der Verband der Gemüsebauern OÖ ist in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer OÖ sowie mit den Partnern in der Verarbeitung, im Handel und der Vermarktung ständig bemüht, dem Konsumenten die Vorteile der heimischen Gemüseproduktion in Verbindung mit dem saisonalen Einkauf und Konsum aufzuzeigen. Nur das Produkt der kurzen Wege, vom Feld bis zur Verarbeitung oder Vermarktung, garantiert bei Gemüse optimale Frische und Qualität zu einem fairen Preis. Informationen im Internet: www.gemueselust.at

Angebot und Nachfrage – Konsument und Produzent im Schulterschluss

Zu Saisonbeginn sind die ersten Erntemengen traditionell geringer. Deshalb findet man im Supermarkt oft noch Frischgemüse aus südlicheren Ländern, welches das heimische Angebot in der Startphase häufig bremst bzw. zurückhält. Der „aktive“ Konsument, welcher regionale österreichische Ware bevorzugt, kann durch Nachfragen eine schnellere Umstellung in den Regalen auf frische heimische Ware unterstützen. Wir freuen uns über die Meinungen unserer Konsumenten und tauschen uns über das soziale Netzwerk Facebook gerne aus. Besuchen Sie uns daher auf <https://www.facebook.com/gemueselust/>

Ab jetzt ist die volle Gemüsevielfalt erhältlich

Die vielseitige Auswahl aus dem Frühjahrsangebot bringt rege Abwechslung in den Speiseplan und lässt den Gemüsegenießer bereits aus dem Vollen schöpfen.

- Zarte Blattgemüse: Kopfsalat, Lollo Rosso, Lollo Bionda, Bologneser und verschiedene Pflücksalate sowie Rucola und junger Mangold und Spinat können bald genossen werden.
- Feine Kohlgemüse wie der Kohlrabi, das Frühkraut und der Frühlkohl ergänzen das gesunde Angebot. Auch Karfiol und Brokkoli sind ab sofort erhältlich.
- Frisches Wurzelgemüse wie die Radieschen, Mairübchen und der OÖ Bierrettich sollten bei keiner Jause fehlen.
- Fruchtgemüse: Erste Zucchini werden in diesen Tagen geerntet und Feldgurken kommen Ende Mai hinzu.
- Feingemüse wie der weiße und grüne Spargel, die Jungzwiebel, der aromatische junge Knoblauch und Rhabarber
- Heil- und Gewürzkräuter wie Schnittlauch, Petersilie, Dill, Minze, Melisse, Borretsch, Salbei, Oregano, Thymian, Basilikum, Rosmarin, Liebstöckel und Estragon runden das vitaminreiche Angebot ab.
- Dazu passen die „Jungen Eferdinger“
Die Ernte der Früherdäpfel oder feinen „Heurigen“ wird mit Folien und Vliesen verfrüht und beginnt auf Feldern mit sandreichen Böden in ca. 14 Tagen. Achten Sie im Handel auf die echten oberösterreichischen Heurigen!





Start in die Gemüsesaison 2021 in Naarn mit Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger (2. v.l.) und Michaela Langer-Weninger, Präsidentin der Landwirtschaftskammer OÖ (Mitte), Ewald Mayr, Obmann des Verbandes der OÖ Obst- und Gemüseproduzenten (l.) und dem Ehepaar Heidi und Reinhard Derntl (r.). Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei

Kontakt bei Rückfragen:

Ing. Stefan Hamedinger, Gemüsebaureferent der LK OÖ
Tel +43 664 4158175, stefan.hamedinger@lk-ooe.at

Verband der Obst- und Gemüseproduzenten OÖ:
Obmann Ewald Mayr, Puppung 26, 4070 Eferding,
Tel +43 664 2421471; ewald.mayr@liwest.at

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit:

Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1591, medien@lk-ooe.at